

57

Wien, Mittwoch, den 28. Februar 1923.

.....
Keine Gemeinderatssitzung in dieser Woche. Die für Freitag, den 2. März
 in Aussicht genommene Gemeinderatssitzung entfällt.

.....
Das erweiterte Bauprogramm der Gemeinde Wien. Die Gemeinderatsausschüsse
 für technische Angelegenheiten und für Wohnungswesen beschäftigten sich
 heute mit den im Rahmen des neuen grossen Investitionsprogrammes der
 Gemeinde zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gestellten Anträgen, die
 eine wesentliche Erweiterung des Bauprogramms der Gemeinde
 bedeuten. In erster Linie ist es das Wohnbauprogramm, welches mit Hil-
 fe der von den städtischen Unternehmungen gezeichneten 60 Milliarden
 Wohnbauanleihe eine sehr beträchtliche Ausgestaltung erfahren soll.
 Zu den bereits bewilligten vier Wohnhausbauten der Gemeinde (Schmelz,
 Triesterstrasse, Lorystrasse und Staudgasse), von denen zwei, Schmelz
 und Triesterstrasse, bereits begonnen sind, die zwei anderen, Lorystrasse
 und Staudgasse, kommenden Montag begonnen werden, kommen nun folgende
 weitere Wohnhausbauten der Gemeinde hinzu:

II. Bezirk, Engerthstrasse mit 130 Wohnungen; IX. Bezirk, Wagner-
 gasse mit 30 Wohnungen; XIII. Bezirk, Hermes 50 strasse Wohnungen; XV. 50
 Bezirk, Pfenniggeldgasse 50 Wohnungen; XVII. Bezirk, Baldrichgasse 55 Woh-
 nungen; XIX. Bezirk, Schegargasse 60 Wohnungen; XX. Bezirk, Vorgarten-
 strasse 100 Wohnungen; und XXI. Bezirk Justgasse 100 Wohnungen, fern r
 drei Gemeindegiedlungen im XI., XIII. und XXI. Bezirk (Kagran), von de-
 nen die beiden ersten je 75, die dritte 100 Einfamilienhäuser in Flach-
 bau umfassen werden. Besonders bemerkenswert ist der Bau reifsten
 im IX. Bezirk, der den Anfang der Erneuerung eines der verfalls
 alten Stadtteile Wiens, des Lichtentals, darstellt, ferner der Umstand,
 dass der Bau im XIII. Bezirk, Hermesstrasse als Binküchenhaus aufgeführt
 werden soll.

Neben den Wohnhausbauten wird Wien drei neue Bäderbauten erhal-
 ten, von denen der eine, das Volksbad im XII. Bezirk bereits im Voran-
 schlag der Gemeinde vorgesehen war. Nun kommen im Rahmen des Investitions-
 programms noch zwei andere hinzu und zwar ein Dampf-, Wannen- und Brause-
 bad im X. Bezirk, Gudrunstrasse und ein Brause-, Wannen- und Schwitzbad
 im XVI. Bezirk, Bachgasse; es wird das erste von der Gemeinde
 betriebene russische Schwitzbad sein.

In der Sobieskygasse im IX. Bezirk wird sich der Bau des neuen
 Helmes für die Kinderübernahmestelle der Gemeinde erheben, für den 12
 Milliarden ausgeworfen sind. Neben gerade der Errichtung dieser neuen
 Fürsorgeanstalt der Gemeinde sollen der Fürsorge
 für die Jugend auch andere Projekte dienen, die im Rahmen des Investi-
 tionsprogramms verwirklicht werden: So vor allem die Umwandlung der
 alten Vorortefriedhöfe in Gartenanlagen mit Kinderspielplätzen, die zu-
 nächst beim Matzleinsdorfer, Hundstürmer und Währinger Friedhof begonnen
 wird, ferner die ausserordentliche Instandsetzung sämtlicher Wiener Schu-
gebäude, die über die budgetmässig vorgesehenen Erhaltungsarbeiten hinaus
 mit einem Kostenaufwand von 5 Milliarden durchgeführt wird.

Die Anträge wurden in den Gemeinderatsausschüssen zumeist einhel-
 lig genehmigt.

.....
Eine Ebner-Eschenbach-Ecke im Museum der Stadt Wien. Das historische Mu-
 seum der Stadt Wien im Rathause ist um eine neue sehenswürdige Einrichtung
 reicher. Die aus dem Nachlass der Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach
 von ihrem Neffen, Herrn Viktor Dubsky gependeten Erinnerungsstücke sind
 so gruppiert worden, dass anschliessend an die Grillparzer-Zimmer eine
 Ecke des Schreibzimmers der Dichterin mit ihrem Schreibtisch und anderen
 Einrichtungsgegenständen in derselben Anordnung, wie sie zu ihren Lebzei-
 ten standen, ausgestellt werden konnte. Die neue Sehenswürdigkeit wird
 das Verständnis vieler Kunstfreunde finden.